



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies

Familien in Zahlen 2009

Statistische Informationen zu Familien in Österreich

April 2010

Österreichisches Institut für Familienforschung der Universität Wien
1010 Wien | Grillparzerstraße 7/9
Tel +43 1 4277 48901 | Fax +43 1 4277 9489
team@oif.ac.at | www.oif.ac.at



universität
wien

Inhaltsverzeichnis

1	Daten zur Geburt	3
	Tabelle 1: Lebendgeborene in Österreich	4
	Tabelle 2: Geburtenfolge	4
	Tabelle 3: Legitimität der Lebendgeborenen	4
	Tabelle 4: Nichteheleichenquote nach Bundesländern	5
	Tabelle 5: Geburtenraten	5
	Tabelle 6: Durchschnittliches Gebäralter	6
	Tabelle 7: Gesamtfertilitätsrate nach ausgewählter Staatsangehörigkeit der Mutter	6
	Tabelle 8: Lebendgeborene nach Staatsangehörigkeit	7
2	Familienformen	7
	Tabelle 9: Familienform und Anzahl der Kinder in Österreich	7
	Tabelle 10: Kinder in Familien in Österreich	8
	Tabelle 11: Familienform und Anzahl der Kinder nach Bundesländern	8
	Tabelle 12: Familien nach Alter der Kinder	9
	Tabelle 13: Kinder in Familien nach Alter und Anzahl der Geschwister	9
	Tabelle 14: Patchworkfamilien	10
	Tabelle 15: Adoptionsvermittlungen	10
3	Eheschließungen und -scheidungen	11
	Tabelle 16: Eheschließungen und Ehescheidungen in Österreich	11
	Tabelle 17: Anteil der Erst-Ehen an allen Eheschließungen	11
	Tabelle 18: Eheschließungen	12
	Tabelle 19: Ehedauer, Scheidungsalter und betroffene Kinder	12
	Tabelle 20: Gesamtscheidungsrate	13
	Tabelle 21: Gesamtscheidungsrate nach Bundesländern	13
	Tabelle 22: Ehescheidungen nach Verschulden und Ehegesetzparagrafen	14
	Tabelle 23: Ausgewählte Indikatoren zum Heiratsverhalten	14
4	Kinderbetreuung	15
	Tabelle 24: Kinderkrippen	15
	Tabelle 25: Kindergärten	16
	Tabelle 26: Horte	17
	Tabelle 27: Altersgemischte Betreuungseinrichtungen	18
	Tabelle 28: Entwicklung der Kinderkrippen und Kindergärten	19
	Tabelle 29: Erhalter der Kindertagesheime	19
	Tabelle 30: Anwesenheitsdauer der Kinder in Kinderkrippen und -gärten	20
	Tabelle 31: Tageseltern und Kinder bei Tageseltern	21
5	Haushalte und Erwerbstätigkeit	22
	Tabelle 32: Kinder nach Alter und Erwerbstätigkeit der Eltern	22
	Tabelle 33: Erwerbstätige Frauen mit Kindern	23
	Tabelle 34: Erwerbsquoten von Männern und Frauen mit und ohne Kindern	24
	Tabelle 35: Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Merkmalen Erwerbstätigkeit	24
	Tabelle 36: Teilzeiterwerbstätige mit Betreuungs-/Pflegeverpflichtung	25
	Tabelle 37: Haushalte: Armutsgefährdung und Sozialleistungen	25
	Tabelle 38: Haushalte nach Haushaltsgröße	26
	Tabelle 39: Einpersonenhaushalte	26

6	Bevölkerungsentwicklung	27
	Tabelle 40: Natürliche Bevölkerungsbewegungen	27
	Tabelle 41: Geburtenentwicklung in Österreich bis 2050	27
	Tabelle 42: Bevölkerungsentwicklung in Österreich bis 2050	28
7	Familienlastenausgleichsfonds	28
	Tabelle 43: Ausgaben des Familienlastenausgleichsfonds	28
	Tabelle 44: Einnahmen des Familienlastenausgleichsfonds	29
8	Generations and Gender Survey (GGS)	29
	Tabelle 45: Kinderwunsch bei Frauen.....	30
	Tabelle 46: Kinderlosigkeit bei Frauen.....	31
	Tabelle 47: Ideale Kinderanzahl	31
	Tabelle 48: Ideale Kinderzahl nach Religionsbekenntnis	32
	Tabelle 49: Geburtenverhalten nach Bildungsniveau.....	32
9	Europäische Union	33
	Tabelle 50: Geburten in der EU-27	33
	Tabelle 51: Gesamtfertilitätsraten in den EU-27-Ländern	34
	Tabelle 52: Eheschließungen in den EU-27-Ländern.....	35
	Tabelle 53: Ehescheidungen in den EU-27-Ländern.....	36
10	Glossar	37

Mag. Rudolf Karl Schipfer

unter Mitarbeit von:

Mag. Norbert Neuwirth

Dr. Markus Kaindl

1 Daten zur Geburt

Tabelle 1: Lebendgeborene in Österreich (Live births in Austria)

Jahr	Lebendgeborene	Jahr	Lebendgeborene	Jahr	Lebendgeborene
1945	101.369	1975	93.757	2005	78.190
1950	107.854	1980	90.782	2006	77.914
1955	108.575	1985	87.440	2007	76.250
1960	125.945	1990	90.454	2008	77.752
1965	129.924	1995	88.669	2009	75.387 ¹⁾
1970	112.301	2000	78.268		

Quellen: Demographisches Jahrbuch 2008, S. 84-85, Tab. 1.01; http://www.statistik.at/web_de/presse/043594

¹⁾ vorläufiges Ergebnis

Lesebeispiel: 1945 wurden in Österreich 101.369 Kinder, unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Eltern, lebend geboren. Im Jahr 2006 waren es 75.387 Kinder.

Tabelle 2: Geburtenfolge (Birth order)

	Geburten insgesamt	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. und weiteres Kind
	absolut	in %				
1995	88.669	44,5	36,4	13,4	4,0	1,7
2000	78.268	45,5	36,0	13,0	3,9	1,6
2005	78.190	46,3	34,8	13,1	3,9	1,7
2008	77.752	46,8	35,0	12,7	3,7	1,8
Veränderung in % zwischen 1995 bis 2008						
	-12,3	-7,7	-15,7	-17,3	-17,7	-8,3

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2008, S. 25

Von den 88.669 im Jahr 1995 lebend geborenen Kindern waren 44,5 Prozent Erstgeburten, 36,4 Prozent der Neugeborenen hatten bei der Geburt bereits eine ältere Schwester bzw. Bruder. 1,7 Prozent der Neugeborenen hatten bereits vier oder mehr ältere Geschwister. Zwischen 1995 und 2008 ist die Zahl der Erstgeborenen um 7,7 Prozent zurückgegangen, die der Zweitgeborenen um 15,7 Prozent.

Tabelle 3: Legitimität der Lebendgeborenen (Legitimacy of live births)

	ehelich	nichtehelich	Summe	Nichtehelichenquote in %
1970	97.958	14.343	112.301	12,8 %
1975	81.092	12.665	93.757	13,5 %
1980	74.719	16.063	90.782	17,7 %
1985	67.881	19.559	87.440	22,4 %
1990	69.151	21.303	90.454	23,6 %
1995	64.402	24.267	88.669	27,4 %
2000	53.771	24.497	78.268	31,3 %
2005	49.621	28.569	78.190	36,5 %
2008	47.550	30.202	77.752	38,8 %

Quellen: Demographisches Jahrbuch 1993/94/95, S. 126, Tab. 3.03; Demographisches Jahrbuch 2008, S. 172, Tab. 3.03

Von den 112.301 im Jahr 1970 geborenen Kindern waren bei 97.958 die Eltern zum Zeitpunkt der Geburt verheiratet. Bei 14.343, das sind 12,8 Prozent der Geburten in diesem Jahr, waren die Eltern nicht verheiratet.

Tabelle 4: Nichteheleichenquote nach Bundesländern (Share of non marital births)

in %	Nichteheleichenquote (%)					
	2000			2008		
	gesamt	Erstgeburt	Folge- geburten	gesamt	Erstgeburt	Folge- geburten
Burgenland	21,3	31,5	12,7	36,4	49,3	24,2
Kärnten	43,1	61,4	28,1	53,3	66,1	41,5
Niederösterreich	23,6	33,9	15,2	33,8	45,2	24,4
Oberösterreich	33,4	51,0	20,2	41,5	56,8	29,5
Salzburg	34,1	52,4	19,5	41,6	58,2	27,1
Steiermark	41,7	57,5	28,4	47,7	61,5	35,3
Tirol	33,2	50,0	20,5	42,2	56,3	29,1
Vorarlberg	24,5	36,6	14,8	33,4	47,1	23,1
Wien	26,6	34,8	18,6	31,1	39,1	23,5
Österreich	31,3	44,8	20,1	38,8	51,2	28,0

Quellen: Demographisches Jahrbuch 2008, S. 172, Tab. 3.03; Statistik Austria, ISIS-Datenbank, eigene Berechnungen

Im Jahr 2000 wurden im Burgenland insgesamt 21,3 Prozent der Kinder nichtehelich geboren. Unter den Erstgeburten lag die Nichteheleichenquote bei 31,5 Prozent, unter den Folgegeburten (zweites, drittes etc. Kind) bei 12,7 Prozent.

Tabelle 5: Geburtenraten (Birth rates)

	Gesamt- fertilitätsrate	Nettorepro- duktionsrate
1970	2,29	1,07
1975	1,83	0,86
1980	1,65	0,78
1985	1,47	0,70
1990	1,46	0,70
1995	1,42	0,68
2000	1,36	0,66
2001	1,33	0,64
2002	1,39	0,67
2003	1,38	0,66
2004	1,42	0,68
2005	1,41	0,68
2006	1,41	0,68
2007	1,38	0,67
2008	1,41	0,68

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2008, S. 177, Tab. 3.08

1970 lag die Gesamtfertilitätsrate (GFR) in Österreich bei 2,29, d. h. eine Frau bezogen auf 1970 brächte durchschnittlich 2,29 Kinder zur Welt, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse vorherrschen, wie im Bezugsjahr. Die Nettoreproduktionsrate lag 1970 bei 1,07. Dies bedeutet, dass eine Frau, bezogen auf 1970, 1,07 Töchter zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse vorherrschen, wie im Bezugsjahr.

Tabelle 6: Durchschnittliches Gebäralter (Mean age at childbearing and mean age at first birth)

	insgesamt	bei erster Geburt
1985	26,2	24,0
1990	27,1	25,0
1995	28,0	26,2
2000	28,9	27,1
2001	29,1	27,2
2002	29,3	27,4
2003	29,4	27,5
2004	29,5	27,6
2005	29,6	27,7
2006	29,7	27,9
2007	29,8	28,0
2008	29,9	28,1

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2008, S. 178, Tab. 3.09

Das arithmetische Mittel des Gebäralters der Frauen bei allen Geburten (unabhängig von der Geburtenfolge) lag 1985 bei 26,2 Jahren und das Alter bei der ersten Geburt bei 24 Jahren.

Tabelle 7: Gesamtfertilitätsrate nach ausgewählter Staatsangehörigkeit der Mutter (Total fertility rate by selected mother's citizenship)

	Insgesamt	Österreich	Nicht-Österreich	Ehemaliges Jugoslawien	Türkei	Sonstige
1985	1,47	1,45	2,14	1,83	3,61	2,11
1990	1,46	1,41	2,10	1,76	2,94	1,88
1995	1,42	1,33	2,12	2,08	2,82	1,74
2000	1,36	1,27	2,09	2,02	2,97	1,70
2005	1,41	1,31	2,04	2,02	2,85	1,82
2008	1,41	1,31	2,01	2,05	2,71	1,81

Quellen: Demographisches Jahrbuch 2005, S. 26; Demographisches Jahrbuch 2008, S. 26

Die Gesamtfertilitätsrate (GFR) lag 1985 für alle in Österreich lebenden Frauen bei 1,47. Für Frauen mit österreichischer Staatsbürgerschaft betrug sie in diesem Jahr 1,45, für Frauen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft 2,14 und bei Frauen aus dem ehemaligen Jugoslawien, die in Österreich lebten, lag sie bei 1,83. Bei in Österreich lebenden Türkinnen erreichte die GFR 3,61 und bei Frauen mit sonstigen Staatsbürgerschaften lag sie bei 2,11.

Tabelle 8: Lebendgeborene nach Staatsangehörigkeit (Live births by citizenship)

2008	Ins-gesamt	Öster-reich	Aus-land	Deutsch-land	ehem. Tscheco-slowakei	Ungarn	ehem. Jugo-slawien	Italien	Schweiz	Türkei	sonstige, unbe-kannt
Burgen-land	2.215	2.072	143	23	8	17	40	1	1	9	44
Kärnten	4.718	4.348	370	93	4	1	159	4	1	11	97
Nieder-österr.	14.085	12.794	1.291	134	69	35	385	5	7	195	461
Ober-österr.	13.540	12.062	1.478	177	56	24	547	10	3	191	470
Salzburg	5.070	4.398	672	136	16	11	268	12	–	68	161
Steier-mark	10.255	9.222	1.033	129	22	26	267	11	3	123	452
Tirol	6.703	5.997	706	199	14	12	155	25	5	155	141
Vorarl-berg	3.791	3.296	495	131	7	3	80	16	8	152	98
Wien	17.375	13.159	4.216	320	143	54	1.255	51	18	620	1.755
Öster-reich	77.752	67.348	10.404	1.342	339	183	3.156	135	46	1.524	3.679

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2008, S. 101, Tab. 1.10

Im Jahr 2008 wurden in Österreich insgesamt 77.752 Kinder lebend geboren. Von den Neugeborenen hatten 67.348 die österreichische und 10.404 eine nichtösterreichische Staatsbürgerschaft. Von den Neugeborenen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft hatten 1.342 eine deutsche und 339 eine tschechische/slowakische Staatsbürgerschaft.

2 Familienformen

Tabelle 9: Familienform und Anzahl der Kinder in Österreich (Family arrangements and number of children in Austria)

in 1.000	Familien insgesamt ...			Ehepaare / Lebensgemein-schaften ...			Alleinerzieher/innen ...								
							gesamt			davon Mütter			davon Väter		
	Kinder	2004	2008	2009	2004	2008	2009	2004	2008	2009	2004	2008	2009		
unter 15 Jahren	819	792	791	695	678	677	124	115	114	113	106	106	12	8	9
Erhaltene unter 27 Jahren	1.088	1.067	1.064	908	890	889	181	177	175	158	157	154	23	20	21

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 55, Tab. 19; Familien- und Haushaltsstatistik 2008, S. 60, Tab. 22; http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/familien/index.html

2004 lebten in Österreich 819.000 Familien mit einem oder mehr Kindern unter 15 Jahren. Im selben Jahr gab es 1.088.000 Familien mit einem oder mehr erhaltenen Kindern unter 27 Jahren.

Tabelle 10: Kinder in Familien in Österreich (Children in families in Austria)

in 1.000	Kinder in Familien		Kinder bei Ehepaaren / Lebensgemeinschaften		Kinder bei Alleinerzieher/innen					
	2004	2009	2004	2009	gesamt		davon Mütter		davon Väter	
					2004	2009	2004	2009	2004	2009
unter 15 Jahren	1.304	1.248	1.134	1.088	170	160	154	148	15	12
Erhaltene unter 27 Jahren	1.786	1.781	1.534	1.528	252	253	224	224	29	29

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 55, Tab. 19; Familien- und Haushaltsstatistik 2008, S. 60, Tab. 22; http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/familien/index.html

Im Jahr 2004 lebten in Österreich 1.304.000 Kinder unter 15 Jahren in Familien. Davon lebten 1.134.000 bei Ehepaaren bzw. Lebensgemeinschaften und 170.000 bei Alleinerziehenden (davon 154.000 bei den Müttern und 15.000 bei Vätern).

Tabelle 11: Familienform und Anzahl der Kinder nach Bundesländern (Family arrangements and number of children by Austrian States)

in 1.000	Ehepaare und Lebensgemeinschaften		Kinder von Ehepaaren und Lebensgemeinschaften		Alleinerzieher/innen		Kinder von Alleinerzieher/innen	
	2004	2009	2004	2009	2004	2009	2004	2009
Burgenland	40,0	41,6	68,6	68,7	9,4	9,4	12,9	13,9
Kärnten	79,1	77,9	136,4	129,5	21,9	21,5	29,5	28,8
Niederösterreich	225,8	226,8	392,0	398,0	50,9	50,5	68,9	68,8
Oberösterreich	198,4	199,1	357,1	355,7	54,1	49,7	73,8	68,8
Salzburg	74,8	75,0	134,9	132,1	19,3	19,5	27,7	26,7
Steiermark	171,7	164,3	286,5	275,4	40,0	45,2	56,5	59,6
Tirol	104,0	104,0	188,1	185,1	22,2	20,9	31,0	29,1
Vorarlberg	53,4	53,0	99,4	98,2	13,2	13,8	19,2	19,4
Wien	179,8	183,0	302,1	312,7	62,1	61,9	85,5	92,3
Österreich	1.127,1	1.124,7	1.965,2	1.955,4	292,9	292,5	405,0	407,5

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 59, Tab. 21; Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2009; http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/familien/index.html

Im Jahr 2004 lebten bei den 40.000 Ehepaaren und Lebensgemeinschaften im Burgenland insgesamt 68.600 Kinder. Bei den 9.400 Alleinerziehenden im Burgenland lebten 12.900 Kinder.

Tabelle 12: Familien nach Alter der Kinder (Families by children's age)

in 1.000	Familien insgesamt		Kinder unter 15 Jahren		Kinder unter 18 Jahren		Kinder unter 27 Jahren (Erhaltene)	
	2004	2008	2004	2008	2004	2008	2004	2008
Burgenland	82,0	83,9	39,6	38,4	49,2	47,6	55,4	56,0
Kärnten	159,0	161,2	87,4	81,6	106,1	103,8	123,5	120,1
Niederösterreich	449,0	462,5	252,8	245,0	305,4	303,4	345,4	351,8
Oberösterreich	391,8	396,9	238,8	226,6	291,9	283,6	328,1	320,0
Salzburg	145,2	148,6	88,3	84,4	108,3	104,8	123,4	120,7
Steiermark	340,0	346,5	180,3	170,9	223,0	213	251,2	245,9
Tirol	189,2	195,5	118,0	112,6	143,6	137,8	157,7	156,9
Vorarlberg	100,4	103,4	65,9	64,1	79,8	78,3	88,3	89,0
Wien	425,1	427,0	232,3	238,2	278,0	286,3	313,5	333,1
Österreich	2.281,8	2.325,8	1.303,5	1.261,7	1.585,3	1.558,6	1.786,4	1.793,5

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 57, Tab. 20; Familien- und Haushaltsstatistik 2008, S. 62, Tab. 23

Im Jahr 2004 lebten im Burgenland 82.000 Familien. In diesen Familien lebten 39.600 Kinder unter 15 Jahren und 49.200 Kinder waren unter 18 Jahren.

Tabelle 13: Kinder in Familien nach Alter und Anzahl der Geschwister (Children in families by age and number of siblings)

Alter des Kindes (vollendete Jahre)	Kinder		davon: mit ... Geschwistern im Haushalt							
			0		1		2		3 und mehr	
	2004	2008	2004	2008	2004	2008	2004	2008	2004	2008
Insgesamt	2.370,2	2.383,4	712,0	714,3	1.038,0	1.035,2	448,1	452,2	172,0	181,6
unter 5	389,6	392,5	138,2	135,9	165,9	168,9	65,6	65,4	19,9	22,3
5 bis 9	435,4	409,0	74,2	71,2	224,5	205,1	102,7	96,2	34,1	36,4
10 bis 14	478,5	460,2	86,7	77,3	231,4	220,9	111,3	111,7	49,1	50,4
15 bis 19	449,4	478,8	116,4	114,4	200,9	220,8	91,9	100,4	40,2	43,2
20 bis 24	308,8	305,6	103,1	107,7	132,9	122,8	52,3	54,0	20,5	21,1
25 bis 29	134,8	148,6	63,1	67,0	48,1	57,2	17,2	17,7	6,4	6,7
30 und mehr	173,6	188,6	130,3	140,8	34,4	39,4	7,0	6,9	x ¹⁾	x ¹⁾

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2004, S. 66, Tab. 28; Familien- und Haushaltsstatistik 2008, S. 73, Tab. 33

¹⁾ Wert statistisch nicht interpretierbar

Im Jahresdurchschnitt gab es 2004 in Österreich 2.370.200 Kinder. Davon lebten 712.000 ohne Geschwister (Voll- und Halbgeschwister). 1.038.000 lebten mit einem Bruder/einer Schwester im selben Haushalt, 448.100 hatten zwei Geschwister im gleichen Haushalt und 172.000 lebten zusammen mit drei oder mehr Geschwistern im selben Haushalt.

Tabelle 14: Patchworkfamilien (Stepfamilies)

2009	absolut	in %
Paare mit erhaltenen Kindern unter 18 Jahren	793.900	100
darunter Patchworkfamilien		
Burgenland	2.500	9,8
Kärnten	4.900	9,4
Niederösterreich	14.200	8,8
Oberösterreich	14.700	10,5
Salzburg	4.200	8,2
Steiermark	12.800	11,5
Tirol	6.000	8,4
Vorarlberg	3.100	8,0
Wien	15.500	10,8
Österreich	77.900	9,8

Quelle: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2009

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/familien/index.html

In Österreich gab es 2009 insgesamt 793.900 Paare mit im Haushalt lebenden Kindern unter 18 Jahren. Davon waren 77.900 Patchworkfamilien (entspricht 9,8 Prozent), wo die Eltern ihre jeweiligen Kinder aus vorherigen Ehen oder Lebenspartnerschaften in die neue Beziehung eingebracht haben. Im Burgenland gab es 2.500 Patchworkfamilien, das entspricht 9,8 Prozent der Paare mit erhaltenen Kindern unter 18 Jahren im Haushalt.

Tabelle 15: Adoptionsvermittlungen (Adoptions)

2008	Adoptionsvermittlungen im Inland	davon Inkognito-Adoptionen
Burgenland	1	1
Kärnten	6	3
Niederösterreich	19	10
Oberösterreich	19	14
Salzburg	8	2
Steiermark	24	17
Tirol	15	7
Vorarlberg	1	1
Wien	27	5
Österreich	120	60

Quelle: BMWFJ Jugendwohlfahrtsbericht 2008, S. 9

Von Jugendwohlfahrtsträgern wurde 2008 im Burgenland eine minderjährige Person zur Inlandsadoption vermittelt. Dabei handelte es sich um eine Inkognito-Adoption, d.h. es besteht kein Kontakt zwischen den Adoptiv- und den leiblichen Eltern.

3 Eheschließungen und -scheidungen

**Tabelle 16: Eheschließungen und Ehescheidungen in Österreich
(Marriages and divorces in Austria)**

insgesamt	Ehe-schließungen	Ehe-scheidungen
1955	56.689	8.994
1960	58.508	8.011
1965	56.738	8.423
1970	52.773	10.356
1975	46.542	10.763
1980	46.435	13.327
1985	44.867	15.460
1990	45.212	16.282
1995	42.946	18.204
2000	39.228	19.552
2005	39.153	19.453
2006	36.923	20.336
2007	35.996	20.516
2008	35.223	19.701
2009	35.420 ¹⁾	–

Quellen: Demographisches Jahrbuch 2008, S. 84-85, Tab. 1.01; Statistik Austria Presseinformation 9.597-039/10
¹⁾ vorläufiges Ergebnis, Stand 20. April 2010

Im Jahr 1955 wurden in Österreich 56.689 Ehen geschlossen und 8.994 geschieden.

**Tabelle 17: Anteil der Erst-Ehen an allen Eheschließungen
(Share of first marriages in all marriages)**

in %	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österr.	Ober-österr.	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien	Öster-reich
1990	80,4	77,7	71,5	78,6	78,8	77,7	81,3	77	54,1	71,5
1995	77,2	74,7	68,0	76,0	77,0	75,2	79,4	74,7	56,3	70,2
2000	71,4	68,9	65,3	72,3	71,7	69,5	75,2	71,5	55,2	66,6
2001	67,2	67,9	61,5	69,8	70,4	68,2	73,7	69,1	52,5	63,9
2002	67,1	68,1	60,2	69,7	69,0	66,6	73,4	68,0	51,5	62,9
2003	66,1	67,4	60,6	69,0	68,3	67,2	72,0	67,3	51,0	62,3
2004	67,0	66,2	60,2	68,6	67,8	65,8	71,9	69,1	49,4	61,4
2005	65,7	68,7	60,5	67,6	67,9	63,2	72,9	66,3	50,6	61,7
2006	67,0	66,7	61,1	68,1	69,4	64,3	72,8	66,7	53,9	63,3
2007	64,9	65,4	60,3	69,6	69,3	67,2	74,4	66,3	55,2	64,1
2008	65,9	67,1	61,1	69,5	69,1	66,4	73,7	68,2	56,5	64,6

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2008, S. 152, Tab. 2.05

Im Burgenland waren 1990 bei 80,4 Prozent aller Eheschließungen beide Partner zuvor noch nicht verheiratet. Bei den verbleibenden 19,6 Prozent der Eheschließungen im Burgenland in diesem Jahr war zumindest ein Partner geschieden oder verwitwet.

Tabelle 18: Eheschließungen (Marriages)

	Zahl der Eheschließungen		Ehen ohne gemeinsame voreheliche Kinder		Mittleres Heiratsalter			
	absolut		in %		in Jahren			
	2003	2008	2003	2008	Bräutigam		Braut	
	2003	2008	2003	2008	2003	2008	2003	2008
Burgenland	1.028	1.053	84,4	76,3	31,6	33,6	28,4	30,2
Kärnten	2.087	2.140	65,6	60,3	33,6	35,1	30,4	31,3
Niederösterreich	7.047	6.920	82,8	77,4	32,3	34,0	29,1	30,5
Oberösterreich	5.883	5.850	71,4	66,9	32,0	33,6	29,1	30,3
Salzburg	2.123	2.217	70,6	66,3	32,4	33,7	29,4	30,7
Steiermark	4.948	4.891	70,9	66,4	32,5	34,3	29,7	30,9
Tirol	2.787	2.871	69,6	65,0	32,7	33,8	30,0	30,6
Vorarlberg	1.456	1.578	81,5	75,0	31,7	33,9	28,9	30,7
Wien	9.836	7.703	90,2	85,7	33,3	34,5	30,5	31,4
Österreich	37.195	35.223	78,7	73,1	32,6	34,1	29,9	30,8

Quellen: Demographisches Jahrbuch 2003, S. 136, Tab. 2.12;
Demographisches Jahrbuch 2008, S. 147, Tab. 2.01, S. 150, Tab. 2.03, S. 165, Tab. 2.14

2003 gab es im Burgenland 1.028 Eheschließungen. Bei 84,4 Prozent dieser Eheschließungen hatten die Partner zu diesem Zeitpunkt noch keine gemeinsamen Kinder. Das mittlere Heiratsalter (= Median) des Bräutigams lag 2003 im Burgenland bei 31,6 Jahren, jenes der Braut bei 28,4 Jahren.

Tabelle 19: Ehedauer, Scheidungsalter und betroffene Kinder
(Duration of marriages, age at divorce and involved children)

Ehescheidungen	1961	1971	1981	1991	2001	2008
absolut	8.045	10.005	13.369	16.391	20.582	19.701
Ehedauer unter 1 Jahr	402	428	442	566	383	337
1 bis unter 2 Jahre	742	896	1.094	1.605	1.173	910
2 bis unter 3 Jahre	830	992	1.099	1.198	1.222	1.414
3 bis unter 4 Jahre	674	978	1.054	1.781	1.354	1.651
4 bis unter 5 Jahre	587	804	927	1.121	1.268	1.306
unter 5 Jahre insgesamt	3235	4.098	4.616	6.271	5.400	5.618
5 bis unter 10 Jahre	1.992	2.898	3.434	3.822	5.286	4.491
10 bis unter 15 Jahre	1.329	1.353	2.207	2.240	3.762	2.977
15 bis unter 20 Jahre	634	762	1.597	1.694	2.589	2.440
20 bis unter 25 Jahre	545	525	791	1.231	1.621	2.050
25 und mehr Jahre	310	369	724	1.133	1.924	2.125
Mittleres Scheidungsalter bei Männern¹⁾	–	–	34,7	35,3	39,0	42,3
Mittleres Scheidungsalter bei Frauen¹⁾	–	–	32,0	32,7	36,7	39,8
Mittlere Ehedauer in Jahren¹⁾	–	–	7,7	7,2	9,5	9,6
betroffene Kinder insgesamt	8.024	11.470	14.954	16.965	23.715	21.020

Quellen: Statistisches Jahrbuch 2010, S. 89, Tab. 2.45
¹⁾ Median

Im Jahr 2008 fanden von den insgesamt 19.701 Scheidungen 337 im ersten und 1.414 im zweiten Ehejahr statt. Das mittlere Scheidungsalter lag bei Männern bei 42,3 Jahren und bei Frauen bei 39,8 Jahren. Die mittlere Ehedauer betrug 9,6 Jahre und von den Scheidungen im Jahr 2008 waren 21.020 Kinder betroffen.

Tabelle 20: Gesamtscheidungsrate (Total divorce rate)

	in %
1970	18,1
1975	19,8
1980	26,3
1985	30,8
1990	32,8
1995	38,3
2000	43,1
2001	46,0
2002	45,2
2003	44,0
2004	46,1
2005	46,4
2006	48,9
2007	49,5
2008	47,8

Quellen: Republik Österreich 1945-1995, S. 26, Tab. 1.3; Demographisches Jahrbuch 2006, S. 235, Tab. 5.01; Demographisches Jahrbuch 2008, S. 269, Tab. 5.01

Die im Jahr 1970 in Österreich geschlossenen Ehen waren einer ehedauerspezifischen Scheidungswahrscheinlichkeit von 18,1 Prozent ausgesetzt. Dieser Wert hat sich bis zum Jahr 2008 auf 47,8 Prozent vervielfacht. Dies bedeutet, dass 47,8 Prozent der im Jahr 2008 geschlossenen Ehen bei konstanten ehedauerspezifischen Scheidungsraten aufgelöst werden dürften.

Tabelle 21: Gesamtscheidungsrate nach Bundesländern (Total divorce rate by Austrian States)

	Gesamtscheidungsrate in %	
	2001	2008
Burgenland	41,4	43,3
Kärnten	41,0	43,6
Niederösterreich	48,2	49,4
Oberösterreich	37,5	39,7
Salzburg	39,8	41,6
Steiermark	41,4	44,4
Tirol	37,3	37,4
Vorarlberg	52,0	47,8
Wien	59,0	59,5
Österreich	46,0	47,8

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2008, S. 269, Tab. 5.01

Im Jahr 2001 betrug die Gesamtscheidungsrate im Burgenland 41,4 Prozent und im Jahr 2008 betrug sie 43,3 Prozent.

**Tabelle 22: Ehescheidungen nach Verschulden und Ehegesetzparagrafen
(Divorces by fault and legal reasons)**

absolut	1981	1991	2001	2008
Träger des Verschuldens/des Grundes				
Mann	2.486	1.014	1.160	1.351
Frau	272	146	168	236
beide	1.032	338	462	433
keiner von beiden	9.579	14.893	18.792	17.681
Paragrafen des Ehegesetzes				
§ 55 (Auflösung der häuslichen Gemeinschaft)	601	411	791	1.126
§ 55a (Einvernehmen)	9.394	14.791	18.517	17.226
§ 55a in Prozent	70,3 %	90,2 %	90,0 %	87,4 %
Sonstige Paragrafen	3.374	1.189	1.274	1.349

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2010, S. 89, Tab. 2.45

1981 war bei 2.486 Ehescheidungen der Mann juristisch schuld an der Ehescheidung, bei 272 Scheidungen die Frau. Im selben Jahr wurden 601 Ehen wegen Auflösung der häuslichen Gemeinschaft, 9.394 im Einvernehmen (das entspricht 70,3 Prozent aller Ehescheidungen) und 3.374 auf Grund sonstiger Gründe aus dem Ehegesetz geschieden.

**Tabelle 23: Ausgewählte Indikatoren zum Heiratsverhalten
(Selected indicators on marriage behaviour)**

	1990	2000	2008
Mittleres Erstheiratsalter in Jahren¹⁾			
Frau	24,3	27,3	28,9
Mann	26,5	29,8	31,7
Mittleres Heiratsalter in Jahren¹⁾			
Frau	25,3	28,9	30,8
Mann	27,7	31,6	34,1
Familienstand der Braut in %			
ledig	80,9	77,0	75,3
geschieden	18,1	22,0	23,9
verwitwet	1,0	0,9	0,8
Familienstand des Bräutigams in %			
ledig	79,5	76,2	74,2
geschieden	18,9	22,3	24,6
verwitwet	1,5	1,5	1,2

Quellen: Statistische Nachrichten 10/2002, S. 746, Tab. 10; Statistische Nachrichten 10/2009, S. 878, Tab. 10

¹⁾ Median

Erst-Ehen wurden 1990 im mittleren Alter von 24,3 Jahren bei Frauen und 26,5 Jahren bei Männern geschlossen. Das mittlere Heiratsalter bei allen Eheschließungen (Erst-Ehen und Wiederverheiratungen) lag 1990 bei 25,3 Jahren für Frauen und bei 27,7 für Männer. Bei den 1990 geschlossenen Ehen waren 80,9 Prozent der Bräute ledig, 18,1 Prozent geschieden und 1 Prozent verwitwet.

4 Kinderbetreuung

Tabelle 24: Kinderkrippen (Crèches)

absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			insgesamt	Personal	
			insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich
Burgenland								
2003/04	24	28	328	175	153	89	–	89
2008/09	44	53	691	349	342	191	3	188
Kärnten¹⁾								
2003/04	76	108	1.753	858	895	374	18	356
2008/09	79	120	1.943	1.000	943	420	2	418
Niederösterreich								
2003/04	18	23	243	125	118	49	–	49
2008/09	37	58	549	298	251	142	–	142
Oberösterreich								
2003/04	61	91	939	474	465	283	3	280
2008/09	90	132	1.372	698	674	383	4	379
Salzburg								
2003/04	52	99	729	376	353	230	14	216
2008/09	61	114	927	500	427	308	23	285
Steiermark²⁾								
2003/04	54	73	716	345	371	349	2	347
2008/09	81	115	1.242	628	614	571	–	571
Tirol³⁾								
2003/04	34	42	565	288	277	125	1	124
2008/09	164	196	3.446	1.770	1.676	554	13	541
Vorarlberg								
2003/04	–	–	–	–	–	–	–	–
2008/09	–	–	–	–	–	–	–	–
Wien								
2003/04	415	546	7.516	3.898	3.618	1.966	14	1.952
2008/09	470	581	8.219	4.314	3.905	2.235	20	2.215
Österreich								
2003/04	734	1.010	12.789	6.539	6.250	3.465	52	3.413
2008/09	1.026	1.369	18.389	9.557	8.832	4.804	65	4.739

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2008/09, S. 27–31

¹⁾ inkl. Kindergruppen, die nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz gefördert werden

²⁾ Aufteilung der Kinder nach Geschlecht nicht verfügbar, Werte geschätzt

³⁾ für 2008/09 inkl. Kindergruppen, die die Kriterien institutioneller Kinderbetreuung erfüllen

Im Schuljahr 2003/04 gab es im Burgenland 24 Kinderkrippen mit 28 Gruppen. Diese Gruppen umfassten insgesamt 328 Kinder, davon waren 175 Buben und 153 Mädchen. Die 28 Kinderkrippengruppen wurden von 89 Frauen betreut.

Tabelle 25: Kindergärten (Pre-schools)

absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Burgenland								
2003/04	190	389	7.558	3.869	3.689	792	3	789
2008/09	185	386	7.633	3.892	3.741	948	6	942
Kärnten								
2003/04	226	518	11.215	5.638	5.577	1.429	30	1.399
2008/09	219	525	11.730	5.820	5.910	1.475	11	1.464
Niederösterreich								
2003/04	1.016	2.044	41.361	21.303	20.058	4.822	11	4.811
2008/09	1.156	2.552	47.045	24.370	22.675	6.725	22	6.703
Oberösterreich								
2003/04	699	1.912	37.175	18.988	18.187	4.742	24	4.718
2008/09	726	2.007	37.810	18.252	19.558	5.272	24	5.248
Salzburg								
2003/04	229	606	13.288	6.843	6.445	1.591	56	1.535
2008/09	227	604	13.091	6.766	6.325	1.777	50	1.727
Steiermark¹⁾								
2003/04	682	1.326	25.781	13.144	12.637	3.585	21	3.564
2008/09	690	1.282	27.510	13.904	13.606	4.194	27	4.167
Tirol								
2003/04	432	895	17.592	8.956	8.636	1.975	51	1.924
2008/09	441	931	18.401	9.339	9.062	2.147	43	2.104
Vorarlberg								
2003/04	230	458	8.788	4.456	4.332	994	4	990
2008/09	238	491	9.331	4.701	4.630	1.207	5	1.202
Wien								
2003/04	768	1.733	36.998	18.917	18.081	5.201	53	5.148
2008/09	981	1.666	35.898	18.508	17.390	5.303	76	5.227
Österreich								
2003/04	4.472	9.881	199.756	102.114	97.642	25.131	253	24.878
2008/09	4.863	10.444	208.449	105.552	102.897	29.048	264	28.784

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2008/09, S. 32–36

¹⁾ Aufteilung der Kinder nach Geschlecht nicht verfügbar, Werte geschätzt

Im Schuljahr 2003/04 gab es im Burgenland 190 Kindergärten mit 389 Gruppen. Diese Gruppen umfassten insgesamt 7.558 Kinder, davon waren 3.869 Buben und 3.689 Mädchen. Die 389 Kindergartengruppen wurden von 789 Frauen und 3 Männern betreut.

Tabelle 26: Horte (After-school care centres)

absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Burgenland								
2003/04	6	8	156	73	83	19	–	19
2008/09	19	25	476	250	226	57	3	54
Kärnten								
2003/04	69	163	2.885	1.500	1.385	314	27	287
2008/09	105	222	4.097	2.077	2.020	433	25	408
Niederösterreich								
2003/04	184	327	6.682	3.567	3.115	593	17	576
2008/09	202	405	8.859	4.679	4.180	772	28	744
Oberösterreich								
2003/04	158	443	8.049	4.173	3.876	942	31	911
2008/09	210	542	9.668	5.050	4.618	1.240	48	1.192
Salzburg								
2003/04	20	59	1.152	635	517	149	14	135
2008/09	22	61	1.170	621	549	181	21	160
Steiermark¹⁾								
2003/04	60	143	2.389	1.266	1.123	326	7	319
2008/09	63	141	2.580	1.369	1.211	404	3	401
Tirol								
2003/04	37	63	1.216	634	582	165	20	145
2008/09	55	91	1.774	923	851	233	31	202
Vorarlberg								
2003/04	28	34	1.532	635	897	177	49	128
2008/09	46	82	2.634	1.382	1.252	332	83	249
Wien								
2003/04	425	806	16.649	8.668	7.981	1.992	58	1.934
2008/09	461	898	18.933	9.802	9.131	2.442	81	2.361
Österreich								
2003/04	987	2.046	40.710	21.151	19.559	4.677	223	4.454
2008/09	1.183	2.467	50.191	26.153	24.038	6.094	323	5.771

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2008/09, S. 37–41

¹⁾ Aufteilung der Kinder nach Geschlecht nicht verfügbar, Werte geschätzt

Im Schuljahr 2003/04 gab es im Burgenland 6 Horte mit 8 Gruppen. Diese Gruppen umfassten insgesamt 156 Kinder, davon waren 73 Buben und 83 Mädchen. Die 8 Hortgruppen wurden von 19 Frauen betreut.

Tabelle 27: Altersgemischte Betreuungseinrichtungen (Mixed-age childcare facilities)

absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Burgenland								
2003/04	34	37	198	116	82	110	–	110
2008/09	49	53	357	181	176	154	–	154
Kärnten								
2003/04	9	18	354	181	173	51	1	50
2008/09	19	41	1.014	519	495	109	–	109
Niederösterreich¹⁾								
2003/04	121	157	2.673	1.375	1.298	342	1	341
2008/09	116	180	2.516	1.309	1.207	368	7	361
Oberösterreich								
2003/04	19	25	352	191	161	81	2	79
2008/09	15	22	235	135	100	70	1	69
Salzburg								
2003/04	70	125	1.670	883	787	273	14	259
2008/09	126	201	2.779	1.439	1.340	506	18	488
Steiermark²⁾								
2003/04	15	15	438	231	207	89	1	88
2008/09	11	12	354	179	175	90	–	90
Tirol								
2003/04	–	–	–	–	–	–	–	–
2008/09	–	–	–	–	–	–	–	–
Vorarlberg³⁾								
2003/04	107	214	2.756	1.397	1.359	336	6	330
2008/09	88	137	2.944	1.529	1.415	401	5	396
Wien								
2003/04	64	146	3.003	1.543	1.460	450	10	440
2008/09	454	620	11.808	5.968	5.840	2.052	52	2.000
Österreich								
2003/04	439	737	11.444	5.917	5.527	1.732	35	1.697
2008/09	878	1.266	22.007	11.259	10.748	3.750	83	3.667

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2008/09, S. 42–43

¹⁾ ab 2003/04 und 2008/09 geänderte Zuordnungen

²⁾ Aufteilung der Kinder nach Geschlecht nicht verfügbar, Werte geschätzt

³⁾ ab 2003/04 und 2005/06 geänderte Zuordnungen

Im Schuljahr 2003/04 gab es im Burgenland 34 altersgemischte Betreuungseinrichtungen mit 37 Gruppen. Diese Gruppen umfassten insgesamt 198 Kinder, davon waren 116 Buben und 82 Mädchen. Die 37 Gruppen wurden von 110 Frauen betreut.

**Tabelle 28: Entwicklung der Kinderkrippen und Kindergärten
(Development of crèches and pre-schools)**

absolut	Krippen				Kindergärten			
	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
1980/81	205	328	5.137	1.000	3.413	6.332	159.297	13.360
1990/91	296	450	6.617	1.383	3.884	7.718	184.205	16.719
2000/01	572	827	10.699	2.719	4.534	9.972	212.213	24.685
2008/09	1.026	1.369	18.389	4.804	4.863	10.444	208.449	29.048

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2008/09, S. 27, S. 32

Im Schuljahr 1980/81 gab es in Österreich 205 Kinderkrippen mit 5.137 Kindern in 328 Gruppen, die von 1.000 Personen betreut wurden.

Tabelle 29: Erhalter der Kindertagesheime (Funding agencies of day-care facilities)

absolut	Bund	Land	Gemeinde	öffentl. gesamt	Betrieb	Verein	kath./ evang.	Privatperson	sonst.	priv. gesamt	öffentl. u. priv.
2000/01	30	17	4.229	4.276	42	886	772	194	32	1.926	6.202
2008/09	36	33	4.814	4.883	83	1.862	872	129	121	3.067	7.950

Quellen: Krippen, Kindergärten & Horte (Kindertagesheime) 2000/01, S. 104; Kindertagesheimstatistik 2008/09, S. 47, Tab. 1

Im Schuljahr 2000/01 gab es in Österreich 4.276 Kindertagesheime in öffentlicher Trägerschaft (30 Bundes-, 17 Landes- und 4.229 Gemeindekindertagesheime). 1.926 Tagesheime hatten einen privaten Träger (42 Betriebs-, 886 Vereins-, 772 kirchliche Tagesheime, 194 von Privatpersonen, 32 sonstige). In Summe bestanden 2000/01 in Österreich 6.202 Kindertagesheime, wobei der Begriff Kindergärten, Kinderkrippen, Horte und altersgemischte Kinderbetreuungseinrichtungen umfasst.

**Tabelle 30: Anwesenheitsdauer der Kinder in Kinderkrippen und –gärten
(Duration of children's stay in crèches and pre-schools)**

in %	Krippen			Kindergärten		
	ganztags ¹⁾	nur vormittags	nur nachmittags	ganztags ¹⁾	nur vormittags	nur nachmittags
Burgenland						
2000/01	82,9	17,1	–	61,7	37,7	0,6
2008/09	58,9	40,7	0,4	59,3	40,6	0,1
Kärnten						
2000/01	71,6	28,4	–	37,7	61,9	0,4
2008/09	40,1	51,7	8,2	36,1	62,6	1,3
Niederösterreich						
2000/01	91,9	8,1	–	79,0	20,9	0,04
2008/09	74,3	25,1	0,5	49,3	50,7	–
Oberösterreich						
2000/01	75,3	21,0	3,7	42,4	56,2	1,4
2008/09	64,2	35,1	0,7	26,9	72,1	1,0
Salzburg						
2000/01	62,4	28,9	8,7	32,3	66,5	1,2
2008/09	51,7	41,1	7,2	26,2	73,5	0,3
Steiermark						
2000/01	74,0	22,2	3,8	21,1	78,2	0,8
2008/09	61,2	38,2	0,6	21,9	77,6	0,4
Tirol						
2000/01	41,5	50,3	8,2	59,5	40,0	0,5
2008/09	17,8	77,6	4,6	43,3	56,3	0,4
Vorarlberg						
2000/01	59,0	33,3	7,7	71,0	26,4	2,6
2008/09	–	–	–	60,4	38,8	0,8
Wien						
2000/01	86,1	13,6	0,2	66,2	33,1	0,7
2008/09	82,3	17,3	0,4	76,2	23,0	0,8
Österreich						
2000/01	81,2	17,3	1,5	54,3	44,9	0,8
2008/09	60,3	37,3	2,4	44,4	55,0	0,6

Quellen: Krippen, Kindergärten und Horte (Kindertagesheime) 2000/01, S. 133–134; Kindertagesheimstatistik 2008/09, S. 59

¹⁾ Für „ganztags“ gibt es keine bundeseinheitliche Definition, es kann aber von einer täglichen Anwesenheitsdauer von 6 oder mehr Stunden ausgegangen werden.

Im Schuljahr 2000/01 waren im Burgenland 82,9 Prozent der Kinder ganztags und 17,1 Prozent nur vormittags in Krippen untergebracht. In den burgenländischen Kindergärten besuchten 61,7 Prozent der Kinder den Kindergarten ganztags, 37,7 Prozent nur vormittags und 0,6 Prozent besuchten ihn nur nachmittags.

**Tabelle 31: Tageseltern und Kinder bei Tageseltern
(Childminders and children being cared for by childminders)**

2008	Tageseltern			bei Tageseltern betreute Kinder				
	insgesamt	angestellt	frei-beruflich	insgesamt	0 bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre	6 bis 9 Jahre	10 Jahre und älter
	absolut	in %		absolut				
Burgenland	49	100,0	–	112	42	25	30	15
Kärnten	110	100,0	–	495	267	185	33	10
Niederösterreich	1.216	5,4	94,6	4.748	1.308	1.600	1.283	557
Oberösterreich	374	96,5	3,7	1.449	561	463	325	100
Salzburg	288	100,0	–	1.114	518	291	223	82
Steiermark	683	99,9	0,1	3.094	1.010	1.380	448	256
Tirol	241	97,9	2,1	855	312	276	216	51
Vorarlberg	117	94,9	5,1	235	68	69	67	31
Wien¹⁾	289	40,8	59,2	1.098	958	110	25	5
Österreich	3.367	60,0	40,0	13.200	5.044	4.399	2.650	1.107

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2008/09, S. 21

¹⁾ Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2007

Im Jahr 2008 gab es im Burgenland 49 Tageseltern, die alle in einem Angestelltenverhältnis tätig waren. Diese betreuten insgesamt 112 Kinder. Davon waren 42 Kinder zwischen 0 und 2 Jahren und 25 zwischen 3 und 5 Jahren.

5 Haushalte und Erwerbstätigkeit

**Tabelle 32: Kinder nach Alter und Erwerbstätigkeit der Eltern
(Children by age and employment status of parents)**

2009 Jahresdurchschnitt	Insgesamt	Alter (vollendete Jahre)				
		0 bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 bis 14	15 bis 18
in 1.000						
Kinder von 0 bis 18 in Familien insgesamt	1.643,9	232,9	240,2	324,8	450,2	395,7
mit M u t t e r im Haushalt	1.621,0	232,2	238,3	321,7	444,1	384,8
Erwerbsstatus der Mutter						
erwerbstätig (inkl. Karenz)	1.176,8	140,8	156,5	231,5	343,6	304,4
erwerbstätig (exkl. Karenz)	1.081,5	71,7	144,2	222,7	340,4	302,5
Vollzeit	284,5	11,4	26,2	49,9	92,5	104,4
Teilzeit	656,6	51,1	101,7	145,9	199,9	157,9
Arbeitslos	58,4	5,3 ¹⁾	11,2	15,9	15,0	11,1
Nicht-Erwerbsperson	385,8	86,1	70,6	74,3	85,5	69,3
mit V a t e r im Haushalt	1.455,0	212,5	216,8	285,7	400,4	339,6
Erwerbsstatus des Vaters						
erwerbstätig	1.314,6	191,5	198,4	263,0	355,2	306,5
Vollzeit	1.030,4	153,2	154,3	210,3	274,8	237,8
Teilzeit	58,5	10,7	11,8	11,6	13,2	11,1
Arbeitslos	51,0	9,5	9,5	9,9	11,9	10,1
Nicht-Erwerbsperson	77,1	9,3	7,9	12,3	21,7	26,0

Quelle: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2009,
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/familien/index.html
¹⁾ Wert stark zufallsbehaftet

2008 lebten 1.643.900 Kinder im Alter von 0 bis 18 Jahren in Familien, 1.621.000 Kinder lebten in einem Haushalt mit ihrer Mutter. Davon hatten 1.176.800 Kinder selbständig und unselbständig erwerbstätige Mütter, inklusive der Frauen in Karenz. Bringt man letztere in Abzug, hatten 1.081.500 Kinder erwerbstätige Mütter, davon 284.500 in Vollzeit und 656.600 in Teilzeit. 58.400 Kinder hatten arbeitslose Mütter und 385.800 Kindern hatten nicht erwerbstätige Mütter.

Tabelle 33: Erwerbstätige Frauen mit Kindern (Employed women with children)

2008 Jahresdurchschnitt	Erwerbstätige			Erwerbstätigenquoten		
	Frauen (15 bis 64 Jahre) mit Kindern insgesamt	davon		Frauen (15 bis 64 Jahre) mit Kindern insgesamt	davon	
		in Partner- schaft lebend	Alleiner- ziehende		in Partner- schaft lebend	Alleiner- ziehende
	in 1.000			in %		
Insgesamt	930,9	779,2	151,7	72,3	71,8	75,0
Bundesland						
Burgenland	33,3	29,6	3,6	75,5	75,6	74,0
Kärnten	62,1	51,6	10,5	69,5	69,1	71,7
Niederösterreich	189,9	166,5	23,4	76,2	76,6	73,7
Oberösterreich	171,2	144,9	26,4	75,5	75,6	75,1
Salzburg	66,1	54,3	11,7	76,9	75,8	82,1
Steiermark	136,5	112,3	24,2	72,1	71,0	77,8
Tirol	81,0	69,4	11,6	69,2	68,3	75,2
Vorarlberg	41,2	33,4	7,8	67,9	66,0	77,2
Wien	149,7	117,1	32,5	66,2	64,7	72,2
Alter des jüngsten Kindes						
0 bis 2	125,1	111,7	13,4	58,8	58,1	65,8
3 bis 5	114,6	98,7	15,9	70,9	69,6	80,1
6 bis 14	326,0	272,0	54,0	79,6	79,2	81,8
15 und mehr	365,3	296,8	68,5	72,4	72,7	71,2

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2008, S. 76, Tab. 36

Insgesamt lebten in Österreich 2008 im Jahresdurchschnitt 930.900 erwerbstätige Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren mit Kindern. Davon lebten 779.200 in einer Partnerschaft, 151.700 waren Alleinerziehende. Die 930.900 erwerbstätigen Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren mit Kindern wiesen eine Erwerbsquote von 72,3 Prozent auf, bei den in Partnerschaft lebenden Frauen mit Kindern betrug die Erwerbsquote 71,8 Prozent und bei den Alleinerziehenden 75 Prozent.

Bei 125.100 erwerbstätigen Frauen zwischen 15 und 64 Jahren war das jüngste Kind zwischen 0 und 2 Jahren alt. Davon lebten 111.700 in einer Partnerschaft, 13.400 waren Alleinerzieherinnen. Von den 125.100 erwerbstätigen Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren mit einem jüngsten Kind, das 2 Jahre alt oder jünger ist, waren 58,8 Prozent erwerbstätig. Bei den in Partnerschaft lebenden Frauen mit einem jüngsten Kind unter 2 Jahren betrug die Erwerbsquote 58,1 Prozent und bei den Alleinerziehenden 65,8 Prozent.

**Tabelle 34: Erwerbstätigenquoten von Männern und Frauen mit und ohne Kindern
(Employment rate of men and women with and without children)**

Jahresdurchschnitt	Altersgruppen (vollendete Jahre)													
	20 bis 24		25 bis 29		30 bis 34		35 bis 39		40 bis 49		50 bis 59		60 bis 64	
	in %													
	2006	2008	2006	2008	2006	2008	2006	2008	2006	2008	2006	2008	2006	2008
Männer ohne Kinder	70,9	73,0	84,6	85,3	90,7	91,5	90,0	90,5	87,0	86,5	68,5	72,3	19,0	26,0
Männer mit Kindern	83,4	89,3	88,1	91,7	93,1	93,9	95,0	95,1	93,8	94,4	83,6	86,0	28,4	37,2
Frauen ohne Kinder	69,0	69,6	84,8	83,5	87,2	90,3	86,4	89,1	80,9	82,1	52,8	56,9	9,4	12,2
Frauen mit Kindern	51,8	52,1	59,6	60,6	67,8	70,0	76,3	77,6	79,5	81,2	62,9	67,6	x ¹⁾	16,5

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2006, S. 74, Tab. 34; Familien- und Haushaltsstatistik 2008, S. 79, Tab. 39

¹⁾ Wert statistisch nicht interpretierbar

Im Jahr 2006 waren von den 20- bis 24-jährigen Männern ohne Kinder 70,9 Prozent erwerbstätig und im Jahr 2008 waren es 73 Prozent.

**Tabelle 35: Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Merkmalen der Erwerbstätigkeit
(Women with children under age 15 by employment status)**

2008 Jahresdurchschnitt	Frauen (ab 15 Jahren) mit Kindern	davon mit ... Kindern unter 15 Jahren				
		0	1	2	3 und mehr	1 und mehr
in 1.000						
Frauen mit Kindern insgesamt	1.380,1	596,2	417,9	282,0	84,0	783,9
davon Nicht-Erwerbspersonen	408,9	216,9	81,0	75,0	36,0	192,0
Erwerbspersonen zusammen	971,2	379,3	336,9	207,0	48,0	591,9
davon Arbeitslose	34,3	8,1	11,9	11,2	(3,1) ¹⁾	26,2
Erwerbstätige zusammen	936,9	371,2	325,0	195,8	44,9	565,7
Erwerbstätigenquote (in %)	67,9 %	62,3 %	77,8 %	69,4 %	53,5 %	72,2 %
davon Selbstständige	127,2	67,1	29,9	21,5	8,7	60,1
Unselbstständige	809,7	304,1	295,0	174,3	36,3	505,6
davon in Elternkarenz	63,1	–	39,0	17,6	6,5	63,1
Teilzeit	472,4	154,5	171,5	122,9	23,5	317,9
Vollzeit	274,1	149,6	84,5	33,8	6,3	124,6
Teilzeitquote (in %)²⁾	63,3 %	50,8 %	67,0 %	78,4 %	78,9 %	71,8 %

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2006, S. 81, Tab. 41

¹⁾ Wert ist sehr stark zufallsbehaftet

²⁾ bezogen auf Unselbständige ohne Frauen in Elternkarenz

Im Jahr 2008 gab es im Durchschnitt in Österreich insgesamt 1.380.100 über 15-jährige Frauen mit Kindern. Davon hatten 596.200 keine Kinder unter 15 Jahren, d.h. ihre Kinder waren älter. 417.900 Frauen hatten ein Kind, das jünger als 15 Jahre alt war, 282.000 hatten 2 Kinder unter 15 Jahren und 84.000 hatten 3 oder mehr Kinder unter 15 Jahren. 783.900 Frauen hatten 1 oder mehr Kinder unter 15 Jahren.

Von den 1.380.100 Frauen mit Kindern waren 408.900 nicht erwerbstätig und 971.200 waren erwerbstätig. Von den Erwerbspersonen waren 34.300 arbeitslos und 936.900 waren tatsächlich erwerbstätig, was einer Erwerbstätigenquote von 67,9 Prozent entspricht, bezogen auf alle Frauen mit Kindern unter 15 Jahren. Von den Erwerbstätigen waren 127.200 selbstständig und 809.700 unselbständig beschäftigt und von den Unselbständigen waren 63.100 in Elternkarenz. Von den unselbständigen Frauen, die nicht in Elternkarenz waren, arbeiteten 472.400 Vollzeit und 274.100 Teilzeit. Die Teilzeitquote, bezogen auf Unselbständige ohne Frauen in Elternkarenz, betrug 63,3 Prozent.

**Tabelle 36: Teilzeiterwerbstätige mit Betreuungs-/Pflegeverpflichtung
(Part-time employees with care duties)**

2008 Jahresdurchschnitt	Teilzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigung wegen Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Erwachsenen				
	in 1000		in %		in 1000	
	insgesamt		insgesamt		davon Frauen	
	954,8	313,4	32,8 %	307	32,2 %	
Ausgewählte Altersgruppen						
20 bis 24 Jahre	72,3	7,8	10,8 %	7,8	10,8 %	
25 bis 29 Jahre	86,1	28,9	33,6 %	28,3	32,9 %	
30 bis 34 Jahre	104,4	65,9	63,1 %	65	62,3 %	
35 bis 39 Jahre	146,9	96,7	65,8 %	95,3	64,9 %	
40 bis 44 Jahre	154,5	72,1	46,7 %	70,3	45,5 %	
45 bis 49 Jahre	124,8	29,3	23,5 %	28,4	22,8 %	
50 bis 54 Jahre	89,1	9,4	10,5 %	9,1	10,2 %	

Quelle: Arbeitskräfteerhebung 2008, S. 194, Tab. E 5

Im Jahr 2008 gab es im Durchschnitt 954.800 teilzeitbeschäftigte Frauen und Männer in Österreich. 313.400 Personen, das entsprach 32,8 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten, waren wegen der Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Erwachsenen teilzeiterwerbstätig. 307.000 Frauen, das sind 31,2 Prozent aller Teilzeiterwerbstätigen, waren wegen Betreuungs- oder Pflegeverpflichtungen teilzeitbeschäftigt.

**Tabelle 37: Haushalte: Armutsgefährdung und Sozialleistungen
(Households: risk of poverty and social benefits)**

Haushalte mit ...	Armutsgefährdungsquote in %		Sozialleistungen Anteil am Einkommen in %	
	2005	2007	2005	2007
... 3 Kindern oder mehr	21	19	28	29
... 2 Kindern	11	9	19	20
... 1 Kind	9	8	15	16
... jüngstem Kind bis 3 Jahre	13	15	27	29
... jüngstem Kind 4 bis 6 Jahre	17	16	19	21
... jüngstem Kind über 6 Jahre	12	11	18	18
... Alleinerziehenden	27	32	37	39
alle Haushalte	12	12	14	15

Quellen: Einkommen, Armut und Lebensbedingungen (EU-SILC 2005), S. 42, Übersicht 23;
Einkommen, Armut und Lebensbedingungen (EU-SILC 2007), S. 43, Übersicht 21, S. 44, Übersicht 22

Im Jahr 2005 waren von den Haushalten mit drei oder mehr Kindern 21 Prozent armutsgefährdet, im Jahr 2007 waren es 19 Prozent. Der Anteil der Sozialleistungen am Einkommen von Haushalten mit drei oder mehr Kindern betrug 2005 durchschnittlich 28 Prozent und stieg auf 29 Prozent im Jahr 2007. Die Sozialleistungen umfassen Familien-, Bildungs-, Arbeitslosen- und Gesundheitsleistungen, Sozial- und Wohnbeihilfe.

Tabelle 38: Haushalte nach Haushaltsgröße (Households by number of persons)

2009 Jahresdurchschnitt in 1.000	Haushalte insgesamt	Einpers.- haushalte	Mehrpersonenhaushalte					durchschnittl. Haushaltsgröße
			zusammen	davon mit				
				2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen	
Burgenland	112,0	30,6	81,4	33,2	21,0	18,4	8,8	2,51
Kärnten	238,2	80,0	158,2	69,3	41,3	32,2	15,3	2,33
Niederösterreich	664,7	210,3	454,4	199,8	111,1	93,9	49,6	2,39
Oberösterreich	582,1	189,3	392,7	169,8	94,8	83,3	44,9	2,39
Salzburg	223,5	76,1	147,3	63,9	37,0	31,4	15,1	2,33
Steiermark	500,9	163,5	337,4	145,1	86,8	66,5	39,0	2,39
Tirol	288,2	91,1	197,1	81,6	50,1	43,3	22,1	2,42
Vorarlberg	150,3	46,1	104,2	44,5	25,5	22,4	11,8	2,43
Wien	838,4	396,0	442,4	221,3	109,1	75,5	36,6	1,99
Österreich	3.598,3	1.283,1	2.315,1	1.028,4	576,6	466,8	243,2	2,30

Quelle: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2009,
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/haushalte/index.html

Im Jahr 2009 gab es in Österreich im Jahresdurchschnitt 3.598.300 Haushalte. Davon waren 1.283.100 Einpersonen- und 2.315.100 Mehrpersonenhaushalte. In 1.028.400 Mehrpersonenhaushalten lebten 2 Personen und in 576.600 Mehrpersonenhaushalten lebten 3 Personen. Die durchschnittliche Personenanzahl pro Haushalt betrug 2,30.

Tabelle 39: Einpersonenhaushalte (One-person households)

2008 Alter	männlich		weiblich		insgesamt	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
20 bis 24	30,0	11,6	29,9	11,7	60,0	11,6
25 bis 29	52,6	19,3	47,4	17,5	99,9	18,4
30 bis 34	57,8	21,6	36,4	13,5	94,2	17,5
35 bis 39	62,0	19,4	36,8	11,4	98,8	15,4
40 bis 44	60,4	16,8	33,9	9,6	94,3	13,2
45 bis 49	55,4	16,5	39,3	11,9	94,7	14,2
50 bis 54	44,3	16,1	40,3	14,3	84,5	15,2
55 bis 59	36,6	15,3	44,5	17,8	81,1	16,6
60 bis 64	32,5	15,4	57,5	25,3	89,9	20,5
65 bis 69	38,3	17,3	77,1	31,0	115,4	24,5
70 bis 74	18,9	14,3	62,3	38,5	81,2	27,6
75 bis 79	21,4	19,0	73,3	47,0	94,8	35,3
80 bis 84	14,9	21,2	76,5	57,3	91,5	44,8
85 und mehr	12,7	32,8	65,1	65,6	77,8	56,4

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2008, S. 47, Tab. 14, S. 48, Tab. 15

Im Jahr 2008 lebten 30.000 Männer im Alter zwischen 20 und 24 Jahren (das sind 11,7 Prozent der in Privathaushalten lebenden Männer dieser Altersgruppe) und 29.900 Frauen aus derselben Altersgruppe (das sind 11,7 Prozent der in Privathaushalten lebenden Frauen dieser Altersgruppe) in Einpersonenhaushalten. Insgesamt lebten 60.000 der 20- bis 24-Jährigen (das sind 10,8 Prozent der in Privathaushalten lebenden Personen der Altersgruppe) alleine in einem Haushalt.

6 Bevölkerungsentwicklung

Tabelle 40: Natürliche Bevölkerungsbewegungen (Vital statistics)

2008	Lebendgeborene		Geburtenbilanz		Eheschließungen		Ehescheidungen		Todesfälle	
	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.
Burgenland	2.215	7,8	-852	-3,0	1.053	3,7	556	2,0	3.067	10,9
Kärnten	4.718	8,4	-667	-1,2	2.140	3,8	1.136	2,0	5.385	9,6
Niederösterreich	14.085	8,8	-1.531	-1,0	6.920	4,3	3.863	2,4	15.616	9,8
Oberösterreich	13.540	9,6	1.574	1,1	5.850	4,2	2.678	1,9	11.966	8,5
Salzburg	5.070	9,6	1.140	2,2	2.217	4,2	1.055	2,0	3.930	7,4
Steiermark	10.255	8,5	-1.470	-1,2	4.891	4,1	2.616	2,2	11.725	9,7
Tirol	6.703	9,5	1.512	2,2	2.871	4,1	1.223	1,7	5.191	7,4
Vorarlberg	3.791	10,3	1.290	3,5	1.578	4,3	822	2,2	2.501	6,8
Wien	17.375	10,3	1.673	1,0	7.703	4,6	5.752	3,4	15.702	9,3
Österreich	77.752	9,3	2.669	0,3	35.223	4,2	19.701	2,4	75.083	9,0

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2008, S. 96f, Tab. 1.06

2009	Lebendgeborene		Geburtenbilanz		Eheschließungen		Ehescheidungen		Todesfälle	
	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.
Österreich	75.387 ¹⁾	-	-242 ¹⁾	-	35.420 ¹⁾	-	-	-	75.629 ¹⁾	-

Quelle: http://www.statistik.at/web_de/static/natuerliche_bevoelkerungsbewegung_022626.pdf

¹⁾ vorläufiges Ergebnis

Im Jahr 2008 wurden im Burgenland 2.215 Kinder lebend geboren, das entspricht 7,8 Lebendgeburten auf 1.000 Burgenländer/innen. Die Geburtenbilanz war im Burgenland negativ und betrug minus 852 Personen, das entspricht minus 3 Personen pro 1.000 Burgenländer/innen.

Tabelle 41: Geburtenentwicklung in Österreich bis 2050 (Projected birth statistics in Austria)

Jahr	Geburten				Geburtenbilanz	
	absolut	auf 1.000 Ew.	Gesamtfertilitätsrate	durchschnittl. Fertilitätsalter	absolut	auf 1.000 Einwohner
2015	79.117	9,2	1,43	30,0	1.873	0,2
2020	81.321	9,3	1,45	30,3	2.979	0,3
2025	81.432	9,1	1,48	30,7	1.396	0,2
2030	80.585	8,9	1,50	31,0	-2.733	-0,3
2040	78.912	8,5	1,50	31,0	-10.576	-1,1
2050	80.917	8,5	1,50	31,0	-18.268	-1,9

Quelle: Statistische Nachrichten 11/2009, S. 971, Tab. 2

2015 wird es nach der Bevölkerungsprognose 2009 (Hauptvariante) in Österreich 79.117 Geburten geben, das entspricht 9,2 Geburten auf 1.000 Einwohner/innen. Die Gesamtfertilitätsrate wird 1,43 Kinder pro Frau betragen, das durchschnittliche Fertilitätsalter der Frauen bei der Geburt wird bei 30 Jahren liegen. Die Geburtenbilanz wird laut Vorausberechnung positiv sein, d.h. es werden 1.876 Personen weniger sterben als geboren werden.

**Tabelle 42: Bevölkerungsentwicklung in Österreich bis 2050
(Projected population development in Austria)**

Jahr	Geburten	Gesamtbevölkerung	Bevölkerungsstruktur			Durchschnittsalter
			unter 15 Jahre	15 bis unter 60 Jahre	60 und mehr Jahre	
	absolut		in %			in Jahren
2015	79.117	8.574.121	14,3	61,5	24,2	42,4
2020	81.321	8.748.917	14,2	59,7	26,1	43,3
2025	81.432	8.903.569	14,2	57,0	28,7	44,1
2030	80.585	9.048.365	14,2	54,8	31,0	44,8
2040	78.912	9.287.466	13,7	53,5	32,8	46,1
2050	80.917	9.467.172	13,4	52,4	34,2	46,9

Quelle: Statistische Nachrichten 11/2009, S. 974, Tab. 3a

2015 wird es in Österreich laut Bevölkerungsprognose 2009 (Hauptvariante) 79.117 Geburten geben. Die Gesamtbevölkerung wird 8.574.121 Personen umfassen. Davon werden 14,3 Prozent unter 15 Jahren sein, 61,5 Prozent werden zwischen 15 und 60 Jahren alt sein und 24,2 Prozent werden über 60 Jahre alt sein. Im Jahr 2015 wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung 42,4 Jahre betragen.

7 Familienlastenausgleichsfonds

**Tabelle 43: Ausgaben des Familienlastenausgleichsfonds
(Expenses of the Family Burdens Equalisation Fund)**

	2007		2008		2009		2010	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Familienbeihilfen	2.948,2	53,2	3.359,5	55,8	3.444,4	56,0	3.456,2	52,7
Kinderbetreuungsgeld	1.079,9	19,5	1.129,9	18,8	1.156,0	18,8	1.174,5	17,9
Schülerfreifahrten	347,2	6,3	363,8	6,0	369,5	6,0	387,4	5,9
Lehrlingsfreifahrten	17,4	0,3	17,9	0,3	18,8	0,3	18,9	0,3
Schulfahrtbeihilfen	9,4	0,2	9,7	0,2	9,1	0,1	11,1	0,2
Schulbücher	100,8	1,8	99,0	1,6	102,8	1,7	113,4	1,7
Härteausgleich	1,4	0,0	1,5	0,0	1,4	0,0	2,2	0,0
Familienberatungsstellen	11,6	0,2	11,6	0,2	11,6	0,2	11,6	0,2
Sonstige familienpolitische Maßnahmen	920,4	16,6	928,5	15,4	932,7	15,2	1.275,0	19,4
Unterhaltsvorschüsse	100,6	1,8	103,5	1,7	105,4	1,7	108,2	1,6
Summe Ausgaben	5.536,9	100,0	6.024,9	100,0	6.151,7	100,0	6.558,6	100,0

Quellen: BMF (Datenbankauszug) – eigene Zusammenstellung des ÖIF
 2007/2008: Bundesrechnungsabschluss; 2009: vorläufiger Bundesrechnungsabschluss; 2010: Bundesvoranschlag
 Legende: 0,0 entspricht Werten < 0,05 Mio. bzw. Anteilen < 0,05%

**Tabelle 44: Einnahmen des Familienlastenausgleichsfonds
(Revenues of the Family Burdens Equalisation Fund)**

	2007		2008		2009		2010	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Dienstgeberbeiträge	3.915,0	75,4	4.399,3	79,3	4.623,6	82,8	4.731,3	83,1
Anteil Einkommen- u. Körperschaftsteuer	501,1	9,6	373,3	6,7	189,6	3,4	194,0	3,4
Abgeltung von Ansätzen für Einkommensteuer	690,4	13,3	690,4	12,4	690,4	12,4	690,4	12,1
Beiträge land- und forstwirtschaftliche Betriebe	6,3	0,1	6,3	0,1	6,4	0,1	6,6	0,1
Beiträge der Länder	11,1	0,2	4,6	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrkindzuschlag Selbstträger	2,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige familienpolit. Maßnahmen	0,6	0,0	0,3	0,0	0,8	0,0	0,5	0,0
Transferzahlungen privater Haushalte (Selbstbehalte)	23,4	0,5	25,0	0,5	24,5	0,4	24,0	0,4
Rückgezahlte Unterhaltsvorschüsse	45,1	0,9	49,7	0,9	49,9	0,9	49,0	0,9
Summe Einnahmen	5.194,7	100,0	5.549,1	100,0	5.585,2	100,0	5.695,9	100,0

Quellen: BMF (Datenbankauszug) – eigene Zusammenstellung des ÖIF
 2007/2008: Bundesrechnungsabschluss; 2009: vorläufiger Bundesrechnungsabschluss; 2010: Bundesvoranschlag
 Legende: 0,0 entspricht Werten < 0,05 Mio. bzw. Anteilen < 0,05%

8 Generations and Gender Survey (GGS)

Die Daten in diesem Kapitel stammen aus der ersten Erhebungswelle des Generations and Gender Survey (GGS) 2008/09 in Österreich, der Felderhebung (n = 5.000 Personen) des Generations and Gender Programme (GGP) der UNECE. Dieses Programm ermöglicht international vergleichende wissenschaftliche Erkenntnisse über demographische Veränderungen und nimmt insbesondere auf die Eltern-Kind-Beziehung (Generationenaspekt) sowie auf die Geschlechterbeziehung (Genderaspekt) Bezug. Weiterführende Informationen und Auswertungen sind in der Broschüre von Isabella Buber und Norbert Neuwirth (Hrsg.): Familienentwicklung in Österreich. Erste Ergebnisse des „Generations and Gender Survey (GGS)“ 2008/09, Wien 2009, enthalten.

Tabelle 45: Kinderwunsch bei Frauen (Women's desire to have a child)

Geburtsjahrgang	Anzahl der Kinder
1964	1,8
1965	1,8
1966	1,8
1967	1,9
1968	1,9
1969	1,9
1970	1,9
1971	1,9
1972	2,0
1973	2,0
1974	2,1
1975	2,0
1976	2,0
1977	2,0
1978	2,1
1979	2,1
1980	2,0
1981	1,9
1982	2,0
1983	2,0
1984	2,0
1985	1,9
1986	2,0
1987	2,1
1988	2,1
1989	2,1

Quelle: Familienentwicklung in Österreich. Erste Ergebnisse des GGS 2008/09, S. 33

Die durchschnittlich gewünschte Kinderzahl bei Frauen des Geburtsjahres 1964 betrug in der GGS-Befragung in der Mittelvariante (Kinderwunsch: „ganz sicher ja“ oder „wahrscheinlich ja“) 1,8 Kinder.

Tabelle 46: Kinderlosigkeit bei Frauen (Women without children)

Geburtsjahrgang	Anteil in %
1900	29,1
1905	26,2
1910	22,4
1915	20,2
1920	17,4
1925	18,4
1930	14,4
1935	12,1
1940	11,9
1945	12,4
1950	12,6
1955	15,0
1960	16,3
1965	17,1 ¹⁾
1968	18,5 ¹⁾

Quelle: Familienentwicklung in Österreich. Erste Ergebnisse des GGS 2008/09, S. 34
¹⁾ vorläufige Werte

Von den im Jahr 1900 geborenen Frauen blieben 29,1 Prozent kinderlos.

Tabelle 47: Ideale Kinderanzahl (Ideal number of children)

in %	Männer	Frauen
keine Kinder	0	1
ein Kind	3	4
zwei Kinder	66	63
drei Kinder	20	16
vier oder mehr Kinder	2	1
es gibt keine ideale Zahl	7	14
Summe	100	100

Quelle: Familienentwicklung in Österreich. Erste Ergebnisse des GGS 2008/09, S. 34

Null Prozent der beim GGS befragten Männer gaben kein Kind als ideale Kinderzahl an. Bei den Frauen gab 1 Prozent keine Kinder als ideale Kinderzahl an. Ein Kind als ideale Kinderzahl gaben 3 Prozent der Männer und 4 Prozent der Frauen an.

**Tabelle 48: Ideale Kinderzahl nach Religionsbekenntnis
(Ideal number of children by religious affiliation and service attendance)**

nach Religionsbekenntnis	Anzahl der Kinder
ohne Bekenntnis	1,9
katholisch	2,2
evangelisch	2,1
orthodox	2,5
muslimisch	2,6

Quelle: Familienentwicklung in Österreich. Erste Ergebnisse des GGS 2008/09, S. 38

Die beim GGS befragten Personen ohne Religionsbekenntnis sehen 1,9 Kinder als ideale Kinderzahl an.

Tabelle 49: Geburtenverhalten nach Bildungsniveau (Fertility behaviour by educational level)

Altersgruppe der 40 bis 45-Jährigen	Alter bei Erstgeburt	Kinderzahl	kinderlos	3 oder mehr Kinder
	in Jahren	absolut	in %	
Frauen				
Pflichtschule	20,9	2,2	13,6	36,4
Sekundär ohne Matura	24,6	1,7	13,9	19,3
Matura	26,2	1,6	21,3	17,2
Hochschulabschluss	28,1	1,3	26,7	9,7
Männer				
Pflichtschule	25,4	1,5	35,6	27
Sekundär ohne Matura	27,1	1,6	19,3	22,3
Matura	29,1	1,6	20,6	16,2
Hochschulabschluss	32,2	1,4	22,5	7,1

Quelle: Familienentwicklung in Österreich. Erste Ergebnisse des GGS 2008/09, S. 39

Die Tabelle bezieht sich auf befragte Personen im Alter von 40 bis 45 Jahren. Frauen dieser Altersgruppe mit einem Pflichtschulabschluss als höchste erreichte Schulausbildung bekamen das erste Kind mit 20,9 Jahren, die durchschnittliche Kinderzahl beträgt 2,2 Kinder. 13,6 Prozent der Frauen mit Pflichtschulabschluss blieben kinderlos und 36,4 Prozent hatten drei oder mehr Kinder.

9 Europäische Union

Zeichenerklärung für alle Tabellen des Kapitels 9:

^v ... vorläufige Angabe

: ... nicht verfügbar

– ... entfällt

^b ... Bruch in der Zeitreihe

Tabelle 500: Geburten in der EU-27 (Births in the EU-27)

	2008	2008	2000
	in 1000	auf 1000 Ew.	
Belgien	124,99 ^v	11,7 ^v	11,2
Bulgarien	77,71	10,2	9,0
Tschechien	119,57	11,5	8,8
Dänemark	65,04	11,8	12,6
Deutschland	675,20 ^v	8,2 ^v	9,3
Estland	16,03	12,0	9,5
Irland	74,82 ^v	16,9 ^v	14,4
Griechenland	115,50 ^v	10,3 ^v	9,5
Spanien	518,92 ^v	11,4 ^v	9,9
Frankreich	835,00 ^v	13,0 ^v	13,3
Italien	575,81 ^v	9,6 ^v	9,5
Zypern	9,18 ^v	11,6 ^v	12,2
Lettland	23,95	10,6	8,5
Litauen	35,07	10,4	9,8
Luxemburg	5,60	11,5	13,1
Ungarn	99,20 ^v	9,9 ^v	9,6
Malta	4,13	10,0	11,6
Niederlande	184,67 ^v	11,2 ^v	13,0
Österreich	77,75	9,3	9,8
Polen	414,50	10,9	9,8
Portugal	104,59 ^v	9,8 ^v	11,7
Rumänien	221,90	10,3	10,4
Slowenien	21,21	10,5 ^{vb}	9,1
Slowakei	57,56	10,6	10,2
Finnland	59,53	11,2	11,0
Schweden	109,30	11,9	10,2
Großbritannien	794,38 ^v	12,9 ^v	11,5
EU-27	5.420,90	10,9^v	10,6

Quelle: Eurostat Data in focus – Population and social conditions 31/2009, S. 2, Tab. 1, S. 4, Tab. 3

Im Jahr 2008 gab es in allen EU-Ländern 5.420.900 Lebendgeburten. Das entspricht 10,9 Lebendgeburten pro 1.000 Einwohner/innen. Im Jahr 2000 wurden 10,6 Kinder pro 1.000 Einwohner/innen geboren.

**Tabelle 511: Gesamtfertilitätsraten in den EU-27-Ländern
(Total fertility rates in the EU-27 member states)**

	2000	2008
Belgien	1,62	1,82 ^v
Bulgarien	1,27	1,48
Tschechien	1,14	1,50
Dänemark	1,77	1,89
Deutschland	1,38	1,37 ^v
Estland	1,39	1,66
Irland	1,90	:
Griechenland	1,27	1,45 ^v
Spanien	1,23	1,46 ^v
Frankreich	1,89	2,02 ^v
Italien	1,26	1,41 ^v
Zypern	1,60	:
Lettland	1,24	1,45 ^v
Litauen	1,39	1,47
Luxemburg	1,78	1,61
Ungarn	1,33	1,35 ^v
Malta	1,69	1,43
Niederlande	1,72	1,77
Österreich	1,36	1,41
Polen	1,37	1,23
Portugal	1,56	1,37 ^v
Rumänien	1,30	1,35
Slowenien	1,26	1,46 ^v
Slowakei	1,29	1,33
Finnland	1,73	1,85
Schweden	1,55	1,91
Großbritannien	1,84	1,94 ^v

Quelle: Eurostat Data in focus – Population and social conditions 31/2009, S. 5, Tab. 4

Im Jahr 2000 betrug die Gesamtfertilitätsrate in Belgien 1,62 Kinder pro Frau und im Jahr 2008 lag sie bei 1,82 Kindern pro Frau.

Tabelle 522: Eheschließungen in den EU-27-Ländern (Marriages in the EU-27 member states)

	2008	2008	2000
	in 1000	auf 1000 Ew.	
Belgien	46,6 ^v	4,4 ^v	4,4
Bulgarien	27,7	3,6	4,3
Tschechien	52,5	5,0	5,4
Dänemark	37,4	6,8	7,2
Deutschland	374,8 ^v	4,6 ^v	5,1
Estland	6,1	4,6	4,0
Irland	:	:	5,0
Griechenland	51,1 ^v	4,5 ^v	4,5
Spanien	:	:	5,4
Frankreich	273,5 ^v	4,3	5,0
Italien	246,4 ^v	4,1 ^v	5,0
Zypern	:	:	:
Lettland	12,9	5,7	3,9
Litauen	24,1	7,2	4,8
Luxemburg	1,9	3,9	4,9
Ungarn	40,1 ^v	4,0 ^v	4,7
Malta	2,5	6,0	6,6
Niederlande	75,8 ^v	4,6 ^v	5,5
Österreich	35,2	4,2	4,9
Polen	257,7	6,8	5,5
Portugal	43,2 ^v	4,1 ^v	6,2
Rumänien	149,4	6,9	6,1
Slowenien	6,3 ^v	3,1 ^{vb}	3,6
Slowakei	28,3	5,2	4,8
Finnland	31,0	5,8	5,1
Schweden	50,3	5,5	4,5
Großbritannien	:	:	5,2
EU-27	:	:	5,2

Quelle: Eurostat Data in focus – Population and social conditions 31/2009, S. 8, Tab. 7

Im Jahr 2008 gab es in Belgien 46.600 Eheschließungen. Bezogen auf 1.000 Einwohner/innen waren dies, ebenso wie im Jahr 2000, 4,4 Eheschließungen. Die Angaben für 2008 sind vorläufig.

Tabelle 533: Ehescheidungen in den EU-27-Ländern (Divorces in the EU-27 member states)

	2008	2008	2000
	in 1000	auf 1000 Ew.	
Belgien	29,6 ^v	2,8 ^v	2,6
Bulgarien	14,1	1,9	1,3
Tschechien	31,3	3,0	2,9
Dänemark	14,7	2,7	2,7
Deutschland	:	:	2,4
Estland	3,5	2,6	3,1
Irland	:	:	0,7
Griechenland	:	:	1,0
Spanien	:	:	0,9
Frankreich	:	:	1,9
Italien	51,0 ^v	0,9 ^v	0,7
Zypern	:	:	1,7
Lettland	6,2	2,7	2,6
Litauen	10,3	3,1	3,1
Luxemburg	1,0	2,0	2,4
Ungarn	25,3 ^v	2,5 ^v	2,3
Malta	–	–	–
Niederlande	32,1 ^v	2,0 ^v	2,2
Österreich	19,7	2,4	2,4
Polen	65,5	1,7	1,1
Portugal	:	:	1,9
Rumänien	35,7	1,7	1,4
Slowenien	2,1 ^v	1,1 ^{vb}	1,1
Slowakei	12,7	2,3	1,7
Finnland	13,5	2,5	2,7
Schweden	21,4	2,3	2,4
Großbritannien	:	:	2,6
EU-27			1,8

Quelle: Eurostat Data in focus – Population and social conditions 31/2009, S. 8, Tab. 7
Demographisches Jahrbuch 2008, S. 269, Tab. 5.01

2008 gab es in Belgien 29.600 Ehescheidungen. Bezogen auf 1.000 Einwohner/innen wurden 2,8 Ehen geschieden und im Jahr 2000 waren es 2,6 geschiedene Ehen. Die Angaben für 2008 sind vorläufig.

10 Glossar

Nachfolgend werden quantitativ-statistische Begriffe definiert, deren Bedeutungen nicht mit den qualitativ-sozialwissenschaftlichen Begriffsbestimmungen gleichzusetzen sind.

Armutsgefährdungsquote

Maß für die Häufigkeit der Armutsgefährdung. Definiert als Anteil von Personen an der Gesamtbevölkerung, deren Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, d.s. 60 Prozent des Medianeinkommens, liegt.

Durchschnittliches Fertilitätsalter

Arithmetisches Mittel der Altersverteilung der Fertilitätsraten für einjährige Altersgruppen (Standardisierung der Altersverteilung).

Durchschnittliches Gebäralter

Arithmetisches Mittel des Alters der Frauen zum Zeitpunkt der Geburt eines Kindes.

Erwerbspersonen

Damit sind Personen gemeint, die am Erwerbsleben teilnehmen oder dies aktiv anstreben.

Erwerbstätige

Nach dem Labour-Force-Konzept gelten Personen als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Personen, die Urlaub machen oder im Krankenstand sind, normalerweise jedoch einer Erwerbstätigkeit nachgehen, gelten als erwerbstätig. Lehrlinge, Personen in Elternkarenz mit aufrechem Dienstverhältnis und KBG-Beziehende mit einer Karenzierung von max. 22 Monaten gelten ebenfalls als erwerbstätig. Präsenz- und Zivildienstler gelten als nicht erwerbstätig.

Erwerbstätigenquote

Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, ohne Präsenz- und Zivildienstler.

Familie (lt. Familien- und Haushaltsstatistik – Mikrozensus)

Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kindern bzw. Alleinerziehende mit Kindern.

Geburtenbilanz

Lebendgeborene minus Gestorbene – ein positiver Saldo wird auch als Geburtenüberschuss und ein negativer Saldo als Geburtendefizit bezeichnet.

Geburtenfolge

Die Ordnungszahl der Geburt gibt an, um das wievielte (lebendgeborene) Kind einer Frau es sich handelt.

Gesamtfertilitätsrate (GFR)

Die Gesamtfertilitätsrate eines Kalenderjahres gibt an, wie viele lebendgeborene Kinder eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse herrschen würden wie im betreffenden Kalenderjahr. Dabei wird die Sterblichkeit der Frauen nicht berücksichtigt.

Die GFR eignet sich als Prognosewert für die Gesamtkinderzahl einer am Beginn des gebärfähigen Alters stehenden Frau nur dann, wenn in den nachfolgenden Jahren die altersspezifischen Fruchtbarkeitsraten unverändert blieben. Sie stellt einen zusammenfassenden Indikator der altersspezifischen Fertilitätsraten (15. bis 45. Lebensjahr) eines Kalenderjahres dar, womit sie eine ähnliche Funktion erfüllt wie die Lebenserwartung auf dem Gebiet der Sterblichkeit.

Gesamtscheidungsrate

Die Gesamtscheidungsrate eines Jahres gibt an, wie viele der in diesem Jahr geschlossenen Ehen früher oder später geschieden werden dürften, wenn die im Bezugsjahr festgestellten ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Zukunft unverändert bleiben würden. Es handelt sich somit um den erwarteten Anteil der Ehen, die jemals im gesamten Eheverlauf – und nicht im jeweiligen Jahr – geschieden werden. Für die Berechnung werden die Ehescheidungen zu den Eheschließungsjahren, aus denen sie stammen, in Beziehung gesetzt und die Summe der daraus resultierenden Einzelscheidungsrate gebildet.

Kind

Kinder im Sinne der Statistik sind alle mit ihren beiden Eltern oder einem Elternteil im selben Haushalt lebenden leiblichen, Stief- und Adoptivkinder, die ohne Partner im Haushalt der Eltern leben und selbst noch keine Kinder haben – ohne Rücksicht auf Berufstätigkeit und Alter.

Die statistische Zahl der Kinder stellt immer nur den Zeitpunkt der Erhebung dar und sagt nichts über die tatsächliche Kinderzahl eines Ehepaares oder einer Lebensgemeinschaft aus. Bei einer Null-Kind-Familie kann es sich somit um ein Paar handeln, das (1) noch keine Kinder hat, (2) nie welche haben wird oder (3) dessen Kinder den elterlichen Haushalt bereits verlassen haben.

Lebendgeborene

Kriterium für die Lebendgeburt eines Kindes war bis 31.12.1976 das Einsetzen der natürlichen Lungenatmung. Von 1.1.1977 bis 31.12.1994 waren die Kriterien für die Lebendgeburt entweder das Einsetzen der natürlichen Lungenatmung, der Herzschlag oder das Pulsieren der Nabelschnur. Ab 1.1.1995 gilt (entsprechend den WHO-Richtlinien) eine Leibesfrucht als lebendgeboren, wenn sie unabhängig von der Schwangerschaftsdauer vollständig aus dem Mutterleib ausgetreten ist und entweder die Atmung eingesetzt hat oder irgend ein anderes Lebenszeichen wie Herzschlag, Pulsation der Nabelschnur oder deutliche Bewegung willkürlicher Muskeln zu erkennen ist. Gleichgültig sind dabei jedenfalls die Durchtrennung der Nabelschnur bzw. das Ausstoßen der Plazenta.

Legitimität der Geborenen

Ehelich ist ein Kind, das während der Ehe der Mutter mit dem Vater geboren wird. Wenn der Ehepartner während der Schwangerschaft stirbt, gilt ein Kind dann als ehelich, wenn es innerhalb von 300 Tagen nach dem Todesfall geboren wird (vgl. Nichteheleichenquote).

Median

Median definiert die Eigenschaft, dass mindestens 50 Prozent der Merkmalswerte kleiner oder gleich und mindestens 50 Prozent der Merkmalswerte größer oder gleich dem Median sind.

Mikrozensus (Familien und Haushaltsstatistik)

Ist eine österreichweite Stichprobenerhebung mit einem Auswahlsatz von 0,7 Prozent der Wohnungen. Alle Personen in den ausgewählten Wohnungen werden befragt und jeder Wohnung wird eine Referenzwoche, auf die sich die Angaben der Befragten beziehen, zu-

geordnet. Die Referenzwochen sind gleichmäßig über alle Wochen des Jahres gestreut. Die Daten werden für Österreich und die Bundesländer hochgerechnet.

Mittleres Heiratsalter

Median des Alters der Eheschließenden.

Nettoreproduktionsrate

Sie gibt an, wie viele lebendgeborene Töchter eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse herrschen würden wie im Bezugsjahr. Der Wert 1 bedeutet dabei vollen Ersatz, d. h. im Wesentlichen reicht die Fertilität aus, um die Elterngeneration vollständig durch ihre Kinder zu ersetzen; ein Wert von 0,7 bedeutet beispielsweise eine 30-prozentige Schrumpfung im Vergleich zur Elterngeneration.

Nichtehelichenquote

Anteil der Geburten außerhalb einer ehelichen Lebensgemeinschaft.

(Privat-)Haushalt

(Privat-)Haushalte umfassen die als Wohngemeinschaft zusammenlebenden Personen, unabhängig von Verwandtschaftsbeziehungen. Privathaushalte umfassen alle Personen, die in einem befragten Haushalt während der Referenzwoche (siehe Mikrozensus) leben.

Teilzeit (lt. Mikrozensus)

Als teilzeitbeschäftigt gelten Personen, die weniger als 36 Stunden pro Woche arbeiten. Ein Arbeitszeitausmaß über der Teilzeitbeschäftigung gilt als Vollbeschäftigung.

Die Erstellung dieses Nachschlagewerkes wurde gefördert aus den Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend über die Familie & Beruf Management GmbH sowie der Bundesländer Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien. Die Verantwortlichkeit für den Inhalt liegt ausschließlich bei den Autoren.

